

Business News 2/2022

Das Magazin für Unternehmenskunden von Visana



3 Kundenporträt

Stiftung Schweizerische Schule
für Blindenführhunde Allschwil

11 Moderne Arbeitswelt

Wie Unternehmen Coworking erfolgreich etablieren

12 Unfallprävention in den Bergen

Sicher unterwegs am «Stop Risk Day Bergsport»

visana
Wir verstehen uns.



3
Blindenführhunde –
ein Gewinn an
Lebensqualität



6
Well – die neue digitale
Gesundheitsplattform



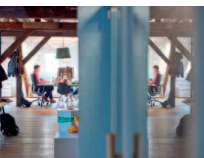
7
Versicherungsschutz
verlängern mit einer
Abrediversicherung



8
Visana-Mitarbeiter
im Fokus



10
Best Practice –
Alternative Bank Schweiz



11
Wirkungsvolles Arbeiten
in Coworking-Spaces



12
Unfallprävention: Sicher
unterwegs in den Bergen



Liebe Leserinnen und Leser

Viele von uns sind mit der berechtigten Hoffnung in dieses Jahr gestartet, dass sich die Pandemie-Situation entspannt oder zumindest schrittweise normalisiert. Aber noch bevor wir tatsächlich über den Berg waren, sahen wir uns bereits mit der nächsten Krise und ihren Folgen für das Weltgeschehen konfrontiert. Erneut wurde deutlich, dass wir solche Herausforderungen – ob global oder national – nur gemeinsam meistern können. Dafür wünsche ich Ihnen weiterhin den nötigen Durchhaltewillen.

Starke und zuverlässige Partner an seiner Seite zu haben, wird in Zeiten wie diesen noch wichtiger. Mein Team und ich setzen uns mit ganzer Kraft dafür ein, dass Sie sich auch künftig ganz auf Visana verlassen können. Erneut dürfen wir einen erfreulichen Jahresabschluss präsentieren. Mehr zum Geschäftsergebnis 2021 finden Sie in den nächsten Tagen auf [visana.ch/geschaeftsbericht](https://www.visana.ch/geschaeftsbericht). Merci für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.

Das Thema flexible und mobile Arbeitsformen beschäftigt Unternehmen wie Mitarbeitende gleichermaßen. Lesen Sie auf Seite 11, was es für eine erfolgreiche Umsetzung von Coworking-Spaces braucht. Vergessen Sie bei allen Arbeitsformen nicht, bewusst Pausen einzulegen, gehen Sie raus in die Natur und sorgen Sie für genügend Bewegung. Warum nicht an unserem «Stop Risk Day Bergsport» im Wallis? Mehr dazu auf Seite 12.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre der «Business News», einen gesunden Sommer und freue mich auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen.

Patrizio Bühlmann

Leiter Unternehmenskunden
Mitglied der Geschäftsleitung

Impressum. «Business News» ist eine Publikation der Visana Services AG für ihre Unternehmenskunden. Redaktion: Stephan Fischer, Karin Roggli. Adresse: Visana, Business News, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 16. E-Mail: business@visana.ch. Gestaltung: Stämpfli AG, Bern. Layout: Natalie Fomasi, Elgg. Titelbild: Mauro Mellone. Druck: Appenzeller Druckerei. Internet: [visana.ch/business](https://www.visana.ch/business)



Folgen Sie uns auf Facebook
facebook.com/visana.krankenversicherung
auf Instagram



instagram.com/visana.krankenversicherung



und auf LinkedIn
linkedin.com/company/visana



Starkes Team: Chap, Blindenführhund in Ausbildung mit seiner Instruktorin Hannah Geiser.

Blindenführhunde – ein Gewinn an Lebensqualität

Seit 50 Jahren setzt sich die Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde in Allschwil dafür ein, dass sehbehinderte Personen ein Stück Autonomie zurückerhalten. Züchtung und Ausbildung der Blindenführhunde sind zeit- und kostenaufwendig – eine Investition, die sich jedoch für die Beteiligten lohnt.

Text: Stephan Fischer | Bilder: Mauro Mellone

Eine Strasse überqueren, ein Hindernis erkennen und umgehen oder einen Sitzplatz im Tram finden – dies gehört zum Repertoire, das ein Blindenführhund zusammen mit seiner Besitzerin oder seinem Besitzer beherrscht. Knapp zwei Jahre dauern die Ausbildung und das Training, ehe die Labrador-Hunde bereit für ihre

verantwortungsvolle Aufgabe sind. Erst bedarf es jedoch einer gründlichen Abklärung, ob sich eine sehbehinderte Person für die Haltung eines Blindenführhundes eignet. «Unser Motto lautet: Es muss für Hund und Halterin oder Halter als Team stimmen», so Gérard Guye, seit acht Jahren Geschäftsführer der Stiftung.

Intensive Rundum-Betreuung

Die Stiftung beschäftigt rund 60 Mitarbeitende und hat seit ihrer Gründung bereits mehr als 1100 Hunde ausgebildet. «Die Welpen bleiben zuerst für zehn Wochen bei uns, wo wir sie quasi rund um die Uhr betreuen. Zusammen mit Kynologen haben wir ein spezielles Förderprogramm für die Jungtiere entwickelt, um sie spielerisch an ihre Aufgabe heranzuführen», erklärt Gérard Guye. Anschliessend kommen die Hunde (etwa 80 pro Jahr) für

«Die Hälfte der Tiere eignet sich als Blindenführhund.»

15 Monate zu einer Patenfamilie, wo sie aufwachsen, weiter gefördert werden und erste Hörzeichen lernen. Dabei unterstützt die Paten ein fünfköpfiges Betreuungsteam regelmässig.

«Auch der bestfinanzierte Blindenführhund ist nicht rentabel.»

Nicht jeder hat das Talent

Hunde erreichen erst mit 12 bis 15 Monaten die Charakterreife, um ihre Talente und berufliche Zukunft beurteilen zu können. Während ihrer Zeit bei den Patenfamilien zeigt sich allerdings schon oft, wer das Talent zum Blindenführhund mitbringt. «Die Hälfte der Tiere eignet sich als Blindenführhund. Weitere 40 Prozent

«Es ist eine sinnstiftende Arbeit und sehr befriedigend, mit diesem Team und den Hunden zu arbeiten», sagt Gérard Guye, Geschäftsführer der Blindenführhundeschule.



kommen als Assistenzhunde für Körperbehinderte, als Sozialhunde oder als Autismusbegleithunde in Frage. Die anderen Tiere geben wir als Familienhunde ab», sagt Gérard Guye.

Die designierten Blindenführhunde verlassen ihre Patenfamilien und kehren nach Allschwil zurück, wo sie in den folgenden sechs bis neun Monaten durch InstruktorInnen und InstruktorInnen ausgebildet werden. Als Abschluss der fast zweijährigen Ausbildung prüfen Experten der Invalidenversicherung (IV) die Hunde, ob sie zum Blindenführhund taugen. Schaffen sie diese hohe Hürde, und bestehen sie nach der Einführung beim Kunden auch gemeinsam die Gespannsprüfung, entschädigt die IV die Stiftung fortan mit einem monatlichen Mietbetrag von 350 Franken pro Hund. «Miete» deshalb, weil die Blindenführhunde im Besitz der Stiftung bleiben, den Halterinnen und Haltern also nur leihweise anvertraut werden.

Labrador Retriever – die ideale Rasse

«Blindenführhunde gehen spätestens mit elf Jahren in Pension, das haben wir so entschieden», hält der Geschäftsführer fest. Je nach Konstitution des Hundes, zum Beispiel, wenn er schreckhaft geworden sei, könne dies auch schon früher der Fall sein. Die Halterinnen und Halter hätten dann die Möglichkeit, den Hund zu behalten, wenn dies machbar sei. Andernfalls gebe es eine lange Warteliste für diese Labradore.

Dankbar für Spenden

Die Stiftung erhält keine öffentlichen Mittel und ist als gemeinnützige Organisation steuerbefreit. Sie finanziert sich zu 90 Prozent aus Spenden von Privaten, Firmen und Förderstiftungen (projektbezogen) sowie aus dem Verkauf von Werbeartikeln und den Mieten für die Blindenführhunde durch die IV. Unterstützen können Sie die Stiftung beispielsweise mit einer Spende auf das PC-Konto 40-1275-0 oder per Twint: [blindenhundeschule.ch/unterstuetzung/spenden](https://www.blindenhundeschule.ch/unterstuetzung/spenden)

Nebst dem Labrador gibt es weitere Rassen (z. B. Schäfer, grosse Pudel, Labradoodle), die sich als Blindenführ- und Assistenzhunde eignen. Der Labrador ist jedoch die mit Abstand am häufigsten eingesetzte Rasse. Warum eigentlich? «Er ist ein unglaublich dankbarer Kerl. Sein «Wille zu gefallen» ist ausgeprägt, er ist arbeits- und kontaktfreudig, sehr umgänglich. Damit bringt der Labrador ideale Voraussetzungen für die Ausbildung und für mehrere Halterwechsel im Leben mit», erklärt Gérard Guye. In Allschwil setzt man seit der Gründung ausschliesslich auf die Aufzucht von Labradoren und hat so viel Know-how aufgebaut.

Spenden sind essentiell

Die Finanzen stellen für eine Stiftung, die nur mit wenig öffentlichen Geldern auskommen muss, ein zentrales Thema dar. 90 Prozent der Einnahmen stammen aus Spenden, Erbschaften und Projekten. «Wir haben viele treue Gönnerinnen und Gönner, die uns auch durch die Pandemie getragen haben. Uns kommt ausserdem zugute, dass wir dank 50-jährigem Wirken über eine grosse Bekanntheit, ein breites Netzwerk und viele Patenschaften verfügen. Dies ist aber nicht selbstverständlich, andere Institutionen hatten da während Corona weniger Glück», resümiert Gérard Guye.

Nur einen geringen Teil steuern die IV-Mietgebühren für die Blindenführhunde zu den Einnahmen bei. Sie reichen bei weitem nicht aus, um die Ausbildungskosten von über 65 000 Franken pro Hund zu decken. Bei 350 Franken pro Monat und einer maximalen Einsatzdauer von neun Jahren ist die Rechnung schnell gemacht: «Auch der bestfinanzierte Blindenführhund ist nicht rentabel», bringt es Gérard Guye auf den Punkt.

Feiern und investieren

Die Stiftung ist gut aufgestellt, auch wenn es beruhigend wäre, mehr fixe Beiträge auf sicher zu wissen, denn es stehen grössere Herausforderungen an: Die technischen Installationen der Gebäude müssen in den nächsten Jahren modernisiert werden. Auch die Digitalisierung und neue Arbeitsmodelle, angestossen und getrieben durch Corona, sind Themen, die erhebliche Investitionen nötig machen. Als Nächstes freuen sich Gérard Guye und sein motiviertes Team auf die Feierlichkeiten zum 50-Jahr-Jubiläum im September. Dann dürfen sie zusammen mit Partnern, Gönnerinnen und Gönnern auf eine hoffentlich weiterhin erfolgreiche Zukunft der Schule anstossen.



Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde Allschwil

Gegründet wurde die Schule 1972 im ehemaligen Geburtshaus von Allschwil mit dem Ziel, Blindenführhunde zu züchten, sie auszubilden, bei sehbehinderten Personen einzuführen und ein Leben lang zu betreuen. Weiter kann die Schule gemäss Stiftungszweck die nicht als Blindenführhunde geeigneten Hunde für Menschen mit anderen Beeinträchtigungen, Krankheiten oder sozialen Schwächen als Führ-, Assistenz- und Begleithunde einsetzen. Damit soll die Mobilität, die bessere Lebensqualität und Teilhabe dieser Menschen im Alltag gefördert werden. Die Stiftung beschäftigt im eigenen Zucht- und Ausbildungszentrum, das Platz für maximal 48 Hunde bietet, rund 60 Mitarbeitende. Seit der Gründung hat die Stiftung mehr als 1100 Blindenführhunde ausgebildet. Jeden ersten Samstag im Monat ist Besuchstag. blindhundeschule.ch



Well – die neue digitale Gesundheitsplattform

Die beiden Krankenversicherer Visana und CSS haben 2021 zusammen mit dem Telemedizin-Anbieter Medi24 und der Online-Apotheke Zur Rose die erste digitale «Gesundheitsplattform für jeden» in der Schweiz lanciert: Well.

Text: Hedwig Gerards | Illustration: Visana

Die Well-App hilft allen Versicherten umfassend bei Gesundheitsfragen. Sie können mit der App einfach und sicher Symptome überprüfen, Arzttermine vereinbaren, Medikamente beziehen oder sich medizinische Unterlagen zustellen lassen.

Gesundheit: einfach und digital

Der Well-Symptom-Checker hilft Ihnen bei der richtigen Einschätzung. Sie erhalten umgehend die Empfehlung, ob Sie zum Arzt, zur Apotheke oder ins Spital gehen sollten. Mit einem E-Rezept, das Sie via telemedizinische Beratung erhalten, beziehen Sie bequem Ihre Medikamente. Im digitalen Gesundheitslexikon von Well finden Sie zudem fundierte und kompetente Ratschläge zu Heilmitteln und Krankheiten.

Sicher und unkompliziert

Dank der neuen Well-App haben Sie rund um die Uhr schnellen Zugang zu medizinischer Beratung. Mit ein paar Klicks lassen Sie sich medizinische Dokumente wie Arztberichte oder Testergebnisse sicher über die Well-App zusenden. Zusätzlich können Sie mit Well Ihre Krankengeschichte in einem persönlichen Dossier speichern und behalten so stets den Überblick über Ihre Behandlungen, Medikamente und Termine.

Umfassender Datenschutz

Mit der Well-App legen Sie allein fest, wer auf welche Daten Zugriff hat. Es gelten höchste Anforderungen an den Datenschutz und die Datensicherheit. Neugierig geworden? Laden Sie die App ganz einfach via QR-Code herunter. Mehr Informationen finden Sie auf visana.ch/well.



Wettbewerb: Gewinnen Sie ein SOS-Set für die nächste Wanderung

Ein Ausflug in die Natur macht Freude. Ein Set mit Erste-Hilfe-Produkten wie Pflasterli, Pinzette, Schere und Co. für kleinere Verletzungen gehört dabei immer in den Rucksack. Wir verlosen drei SOS-Sets im wasserdichten Beutel für unterwegs. Machen Sie bei unserem Wettbewerb mit, indem Sie die folgende Frage richtig beantworten:

Wie heisst die neue digitale Gesundheitsplattform, an der auch Visana beteiligt ist?

Bene, Well oder Goodie?

Nehmen Sie auf visana.ch/verlosung an der Verlosung teil, oder scannen Sie den QR-Code und gelangen damit direkt zum Wettbewerbsformular. Teilnahmeschluss ist der 17. Juni 2022.





Versicherungsschutz verlängern mit einer Abredeversicherung

Viele Arbeitnehmende schätzen die Möglichkeit, einen längeren unbezahlten Urlaub zu beziehen. Andere nutzen den Stellenwechsel für eine mehrmonatige Auszeit. Hier bietet die Abredeversicherung eine passende Lösung, um weiter von den Leistungen der obligatorischen Unfallversicherung zu profitieren.

Text: Daniel Zeindler | Bild: Visana

Arbeitnehmende können den Versicherungsschutz für Nichtberufsunfälle um bis zu sechs Monate verlängern. Dazu müssen sie vor Ablauf der 31 Tage dauernden Nachdeckungsfrist eine Abredeversicherung beim bisherigen Unfallversicherer abschliessen. Gemäss Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) bleiben die Leistungen unverändert. Dazu gehören die medizinische Heilbehandlung in der allgemeinen Abteilung, Unfalltaggeld, eine Invaliden- sowie eine Hinterlassenenrente.

Tipp: Deckungslücken vermeiden

Wer nicht in eine Deckungslücke geraten möchte, schliesst mit Vorteil eine Abredeversicherung ab. Derzeit beträgt die Prämie dafür 45 Franken für einen Monat respektive 270 Franken für die maximale Laufdauer von sechs Monaten. Der Abschluss erfolgt ausschliesslich über unsere Website: [visana.ch/abredeversicherung](https://www.visana.ch/abredeversicherung).

Arbeitnehmende können einen Antrag für den gewünschten Versicherungsschutz bequem und einfach mittels Online-Formular stellen. Gut zu wissen: Voraussetzung dafür ist, dass der bisherige Arbeitgeber über eine gültige obligatorische Unfallversicherungsdeckung gemäss UVG bei Visana verfügt. Die Möglichkeit, sich per Einzahlungsschein anzumelden, fällt weg.

Empfehlenswert beim Stellenwechsel

Mit einer Abredeversicherung können Arbeitnehmende, die mindestens acht Stunden pro Woche beschäftigt sind, die gesetzlich vorgeschriebene Nichtberufsunfallversicherung um maximal sechs Monate verlängern. Dies ist zum Beispiel bei unbezahlten Ferien oder einem Stellenwechsel ein Bedürfnis, da die Versicherungsdeckung beim bisherigen Arbeitgeber 31 Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses automatisch endet. [visana.ch/abredeversicherung](https://www.visana.ch/abredeversicherung)

Unternehmen sensibilisieren und begleiten

Patrik Bolliger ist Spezialist Betriebliches Gesundheitsmanagement bei Visana. Es motiviert ihn sehr, Firmen aufzuzeigen, wo diese ihre Hebel ansetzen können, um künftig weniger Absenztage zu haben.

Text: Simone Hubacher | Bild: Alfonso Smith

«Und plötzlich war ich mit 33 Jahren wieder Student», sagt Patrik Bolliger und schmunzelt. «Es war ein Herzentscheid. In den vielen Jahren in der IT-Branche, in denen vor allem die Geräte im Zentrum standen, wuchs mein Wunsch immer mehr, beruflich den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.» Wenn er ganz ehrlich sei, dann habe ihn der Mensch schon immer mehr interessiert, schon als Kind und Jugendlicher. «Nach der Matura rutschte ich durch ein Projekt sehr rasch in die IT-Branche. Aus den ein bis zwei Jahren, die ich dafür vor dem Studium einsetzen wollte, wurden schliesslich 14 Jahre!» Es sei nicht einfach gewesen, nach so vielen Jahren wieder die Schulbank zu drücken und zudem die Lebenshaltungskosten zu senken. Doch das Teamwork in der Partnerschaft funktionierte gut – dafür sei er seiner Frau heute noch dankbar. Von 2011 bis 2016 studierte Patrik Bolliger Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie an der Fachhochschule Nordwestschweiz und arbeitete nebenbei Teilzeit weiter. Just in der Zeit wurde er zum ersten Mal Vater.

Leistungsfähigkeit langfristig erhalten

Seit 2017 ist Patrik Bolliger als Spezialist Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bei Visana tätig. BGM hilft Unternehmen dabei, einen detaillierten Einblick in ihre Ressourcen und Belastungssituation zu verschaffen. Anschliessend werden daraus Massnahmen abgeleitet, um langfristig die Leistungsfähigkeit, die Motivation sowie die Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten. Dies sei oftmals eine wahre Kunst. «Hier setzen wir an. Für viele Fir-

men, die im BGM mit uns zusammenarbeiten, sind diese Dynamiken am Anfang nicht ersichtlich, oder es fehlt ganz einfach die Sensibilität, wenn sich bis anhin niemand um das Thema BGM gekümmert hat», so Bolliger.

Dreieck Mensch–Technik–Organisation

Ein Erstgespräch mit Visana-BGM-Spezialisten sei für Unternehmenskunden von Visana kostenlos. Dabei stellt Patrik Bolliger den Kunden das BGM von Visana vor. «Die Herausforderungen innerhalb eines Unternehmens sind oft vielschichtig. Wir kristallisieren möglichst rasch die Zielgruppen und Handlungsfelder heraus», so Bolliger. Oftmals seien Belastungsgrenzen innerhalb der Firma ein Thema. Meistens befänden sich die Stressherde im Dreieck Mensch–Technik–Organisation. Das Allerschönste an seinem Job sei, den Menschen aufzuzeigen, wo der Hebel sei respektive wo sie selbst ansetzen könnten. «Wir helfen so den Firmen oder Organisationen, sich selbst zu helfen.» Patrik Bolliger zeigt präventive Sensibilisierungsthemen auf oder weist auf Verhaltensauffälligkeiten von Mitarbeitenden hin. «Wir trainieren das Sensorium von Führungspersonen, damit sie neue Baustellen oder sich abzeichnende Schwierigkeiten früh erkennen.»

Jeder zweite Absenztage ist psychisch bedingt

Der Stellenwert des BGM innerhalb der Firmen hat sich verändert; es ist zu einem strategischen Werkzeug des Managements geworden. In zwei Dritteln der Langzeitabsenztage bleiben heute mittelfristig die Betroffenen nicht im Betrieb. Welche indirekten Kosten das nach sich zieht, rechnen sich heute noch immer zu viele Kunden nicht aus. So sind weitere Ziele des BGM, aufzuzeigen, wie viel Geld dabei verloren geht und dass sich die Investition in präventive Massnahmen auf den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmung auswirkt. «Auch wenn viele Menschen persönlich – oder ganze Teams und Firmen – in den letzten zwei Jahren aufgrund der Pandemie dazugelernt haben: Die Gesellschaft tut sich immer noch schwer mit psychischen Erkrankungen. Noch zu oft sehe ich, dass es ein Stigma gibt», so Patrik Bolliger.

BGM-Kompetenzzentrum

Das BGM-Kompetenzzentrum ist die zentrale Koordinationsstelle für das Betriebliche Gesundheitsmanagement bei Visana. Sie unterstützt und berät Führungspersonen und Mitarbeitende bei Anliegen und Fragen rund um das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Visana sensibilisiert Unternehmenskunden, berät sie punkto BGM oder hilft Firmen, ein eigenes BGM einzuführen. Organisiert werden Tagungen, Seminare und mehr; auch der Austausch wird gefördert (BGM-Plattform). Das BGM erstellt Trainingskonzepte für Firmen, organisiert Gesundheitstage, Lungen- und Stressmessungen. [visana.ch/gesundheitsmanagement](https://www.visana.ch/gesundheitsmanagement)

Der Weg als Ziel

Patrik Bolliger (45) arbeitet seit 2017 bei Visana. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder (5, 9) und wohnt in Uerkheim im Kanton Aargau. In seiner Freizeit stehen Kinobesuche und Wandern – manchmal auch in Kombination – weit oben auf seiner Liste. Ebenso Hörbücher, die er gerne zum Pendeln oder Einschlafen nützt. Seine grösste Leidenschaft ist jedoch Tai-Chi, das er seit über 15 Jahren betreibt. «Ich war stets ein Bewegungsmensch und suchte etwas, das auch noch den Geist entspannt. Beim Tai-Chi ist der Weg das Ziel. Man lernt nie aus, kann auch mit 70 Jahren noch einsteigen und seine Beweglichkeit markant verbessern.»



Mit gutem Beispiel voran: Best Practice – Alternative Bank Schweiz

Berichten Ihre Mitarbeitenden auch zunehmend über Zeitdruck und stetig wachsende Anforderungen? Die sich verändernde Arbeitswelt löst bei vielen Stress aus. Um gezielt Präventivmassnahmen abzuleiten und umzusetzen, ist es wichtig, die Ursachen von Stress zu erkennen.



Text: Adrian Gilgen | Bild: Siri Luyten

So geschehen bei der Alternativen Bank Schweiz (ABS). Zu hohe Absenzzahlen im Branchenvergleich bewegten die Bank zum Handeln. 2018 beschloss sie, das Stresserleben und das Befinden am Arbeitsplatz systematisch zu analysieren. Und zwar mit der wissenschaftlich validierten, praxiserprobten Friendly Work Space Job-Stress-Analysis. Als die Mitarbeitenden 2019 und 2020 an den Online-Befragungen teilnahmen, freuten sich viele: Endlich kam etwas ins Rollen.

Das Befragungsinstrument Job-Stress-Analysis

Visana berät mit diesem Instrument Unternehmen. Die Basisbefragung (online) dauert 15 Minuten, lässt sich schnell einrichten und über alle Organisationsstufen hinweg auswerten.

Vertiefend zur Basisbefragung lassen sich weitere Bereiche abfragen:

- Life-Domain-Balance
- Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden
- Fairness und Wertschätzung
- Burn-out
- Umgang mit Stress

Mehrfacher Nutzen für alle Beteiligten:

Die Mitarbeitenden...

...erhalten direkt nach der Befragung ein persönliches Gesundheitsprofil mit Fokus auf psychosoziale Risiken und Ressourcen sowie konkrete Tipps, wie sie Belastungen reduzieren und Ressourcen stärken können.

Das Unternehmen...

...kennt nach der Befragung konkrete Risiken und Potenziale. Zudem kann es gesundheitsfördernde Massnahmen zielgerichtet und wirkungsvoll umsetzen. Wiederholte Befragungen ermöglichen ein Frühwarnsystem.



Petra Loser, Bereichsverantwortliche
Personal/Projekte bei ABS

Die ABS kann bereits erste Erfolge vorweisen: So konnte in der IT – im Zuge der Pandemie – das mobil-flexible Arbeiten verbessert werden. Und dank der Etablierung des BGM-Gesundheitszirkels haben die Mitarbeitenden ein Instrument, um Ideen und Prozessoptimierungen einzubringen und anzustossen.

Erfahren Sie
mehr zur
Friendly Work
Space Job-
Stress-Analysis:



Profitieren Sie von bis zu 3000 Franken Anteilfinanzierung. Unsere akkreditierten Beraterinnen und Berater unterstützen Sie gerne bei Ihrer Mitarbeitendenumfrage mit Fokus auf die psychische Gesundheit. Schreiben Sie uns ein E-Mail: bgm@visana.ch



Coworking-Space

Der Begriff Coworking-Space steht für einen neutralen Ort, der von Dritten betrieben wird. Dort arbeiten Angestellte und unabhängige Erwerbstätige Seite an Seite oder kollaborativ zusammen. Die Räumlichkeiten werden von Einzelpersonen oder Teams für eine bestimmte Zeit oder dauerhaft genutzt. Der Coworking-Space ist eine von zahlreichen möglichen flexiblen Arbeitsformen.

Wirkungsvolles Arbeiten in Coworking-Spaces

Wie können Unternehmen Coworking erfolgreich etablieren? Diese Frage beschäftigt zahlreiche Organisationen. Allein mit einem Abonnement für Mitarbeitende, die Coworking-Spaces nutzen, ist es nicht getan. Für eine erfolgreiche Umsetzung braucht es mehr.

Text: Benjamin Stupan | Bild: Alfonso Smith

Nicht jedes Unternehmen eignet sich gleich gut für neue flexible Arbeitswelten. Eine wesentliche technische Voraussetzung dafür ist, dass die Mitarbeitenden mit Laptops und Smartphones ausgerüstet sind. Wegweisend sind aber vor allem kulturelle Aspekte.

Eine Frage der Kultur

Neue Arbeitsformen müssen in die Unternehmens- und Führungskultur integriert werden. Dies bedingt ein grundlegendes Überdenken der Arbeit, der Zusammenarbeit und des Rollenverständnisses. Auf Stufe der Mitarbeitenden ist zu klären, wie viel Autonomie und Gestaltungsfreiheit ihr Tätigkeitsprofil zulässt. Dies ist nicht nur eine Kulturfrage, sondern auch eine Frage des konkreten Aufgabengebiets. Speditionsmitarbeitende als Beispiel müssen vor allem vor Ort wirken.

Führung unter dynamischen Voraussetzungen

Die Arbeit ausserhalb des Unternehmens setzt Vertrauen voraus. Führungspersonen sollten in der Lage sein, ihren Mitarbeitenden viel Handlungsspielraum zu gewähren. Diese wiederum müssen lernen, mit den neuen Freiheiten umzugehen. Sie übernehmen Mitverantwortung für die Gestaltung der Ar-

beit, denn die Abgrenzung zwischen Privat- und Berufsleben wird schwieriger. Deshalb ist es wichtig, dass das Unternehmen klare Leitplanken setzt und diese in Richtlinien festhält.

Kommunikation als Schlüssel zum Erfolg

Ist das Zielbild der angestrebten Zusammenarbeitskultur bekannt, sind die Kommunikation und der Erfahrungsaustausch auf allen Unternehmensebenen entscheidend. Nur so können sich moderne Arbeitsformen schrittweise etablieren. Da Mitarbeitende nicht ständig in den Geschäftsräumlichkeiten arbeiten, finden Kurzgespräche am Drucker oder in der Cafeteria viel seltener statt. Sie lassen sich jedoch mit regelmäßigen Teamtagen vor Ort kompensieren.



Mehr zum Thema Coworking finden Sie auf visana.ch/coworking



Visana engagiert sich für Unfallprävention

Freizeitunfälle in den Bergen sind keine Seltenheit. Visana setzt sich deshalb intensiv für die Unfallprävention im Bergsport ein. Theoretisch, praktisch und aus erster Hand lernen die Teilnehmenden, wie sie mit einfachen Massnahmen das Unfallrisiko eindämmen können. Der Anlass dauert von 8 bis ca. 17 Uhr.

visana.ch/stopriskbergsport

Sicher unterwegs in den Bergen

Wandern, Klettern, Hochtouren – Bergsport erfreut sich grosser Beliebtheit und fasziniert auch Unerfahrene. Am «Stop Risk Day Bergsport» vom Freitag, 2. September 2022 in Visp werden deshalb Sicherheit und Unfallprävention ins Zentrum gerückt, damit einem unbeschwertem Abenteuer nichts im Weg steht.

Text: Sara Steinmann | Bild: Visana

Mitarbeitende von Visana-Unternehmenskunden dürfen sich auf einen actionreichen Tag im Wallis freuen. Visana engagiert sich im Bereich Unfallprävention und überlässt am «Stop Risk Day Bergsport» erfahrenen Bergführerinnen und Bergführern das Zepter. Vor einmaliger Kulisse tauchen die Teilnehmenden in die Faszination Bergsport ein, frisieren ihr Wissen auf und lernen Neues. Wie plane ich eine Wander- oder Gletschertour? Worauf muss ich bei der Routenwahl achten? Wie schätze ich die Risiken realistisch ein, und wann kehre ich besser wieder um?

Eine Portion Mut gehört dazu

Beim vielfältigen Angebot ist für alle Niveaus etwas dabei – Trittsicherheit, Kondition, Mut und Schwindelfreiheit sind allerdings immer gefragt. Erweitern Sie Ihr Wissen auf einer Wander-, Gletscher- oder Gipfeltour, testen Sie Ihre Grenzen am Klettersteig, und lernen Sie, Ihre Ausrüstung korrekt zu verwenden.

82 Gratisteilnahmen

Melden Sie sich jetzt auf visana.ch/stopriskbergsport zum kostenlosen «Stop Risk Day Bergsport» an, und erleben Sie einen unterhaltsamen, lehrreichen und sicheren Tag in der Walliser Bergwelt. 82 Interessierte können teilnehmen.